

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 S. Reklame 15 S. Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 S Beförd.-Geb., zur 26 S Zustellungsgeb.; d. Wa. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfallig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. od. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telogr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 160

Allensteig, Freitag, den 13. Juli 1934

57. Jahrgang

### Termine zur Volksabstimmung im Saargebiet

Saarbrücken, 12. Juli. Der Präsident der Volksabstimmungs-Kommission Rodde hat an den Präsidenten der Regierungskommission folgendes Schreiben gerichtet:

„Auf Grund der durch die Entscheidung des Völkervertrages vom 4. Juni 1934 der Volksabstimmungskommission übertragenen Befugnisse beehrte ich mich, im Namen dieser Kommission, die Regierungskommission des Saargebietes zu ersuchen, die zur baldmöglichsten Verkündung der in der Anlage beigefügten Wahlordnung für die Volksabstimmung im Saargebiet erforderlichen Maßnahmen gefälligst treffen zu wollen.“

Daraufhin hat die Regierungskommission in ihrem Verordnungsblatt die „Wahlordnung für die Volksabstimmung im Saargebiet“ veröffentlicht, so daß diese jetzt Gesetzeskraft erlangt hat. Bemerkenswert sind darin vor allem die verschiedenen jetzt endgültig festgelegten Fristen. Davon seien die wichtigsten angegeben:

Vom 25. Juli an hat der Gemeindeausschuß die Aufstellung der vorläufigen Listen vorzunehmen. Ein solcher Ausschuß wird von jeder Bürgermeisterei (Gemeindeverband) bzw. wo ein solcher Verband nicht besteht, für jede Gemeinde eingesezt. Dieser Gemeindeausschuß besteht aus einem Vorsitzenden, zwei ordentlichen und zwei stellvertretenden Mitgliedern, die durch die Abstimmungskommission ernannt werden. Bis zum 25. Juli muß daher diese Ernennung vollzogen sein.

Bis zum 28. September müssen diese vorläufigen Listen fertiggestellt sein und vom Vorsitzenden unterschrieben sein.

Am 28. September hat der Gemeindeausschuß die vorläufige Liste öffentlich auszulegen. Diese „Beröffentlichung“ hat 80 Tage zu dauern.

Vom 26. September bis 25. Oktober können Einsprüche an das Kreisbüro geltend gemacht werden. Dieses Kreisbüro besteht aus einem oder mehreren von der Abstimmungskommission im Einvernehmen mit dem Ausschuß des Völkervertrages ernannten Beamten, die keine Saarländer, aber auch nicht Angehörige einer der an der Abstimmung interessierten Mächte sein dürfen.

Bis zum 9. November muß das Kreisbüro über die Einsprüche entschieden haben und seine Entscheidung den Beteiligten mitteilen. Gegen die Entscheidung kann innerhalb 15 Tagen beim Abstimmungsgericht Berufung eingelegt werden.

Bis zum 12. Dezember muß das Abstimmungsgericht über alle Einsprüche entschieden haben.

Bis zum 6. Januar 1935 müssen die Abstimmungsanweise für die Abstimmungsberechtigten hergestellt sein und verteilt werden.

### Das englische Luftaufrüstungsprogramm

London, 12. Juli. Das Aufrüstungsprogramm für die englische Luftflotte, das Baldwin vor der Sommertagung des Parlaments mitteilen wird, umfaßt Pressemeldungen zufolge u. a. folgende Maßnahmen:

Die Geschwindigkeit der englischen Luftstreitkräfte mit der französischen Luftflotte soll durch ein Fünfjahresprogramm bis zum Jahre 1940 hergestellt sein. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die englische Luftflotte etwa 48 bis 50 neue Geschwader, d. h. rund 500 neue Kriessflugzeuge in Dienst stellen, falls das Programm nicht durch eine Aenderung in der internationalen politischen Lage eingeschränkt wird.

Die Erhöhung des englischen Luftfahrthaushalts im nächsten Jahr wird voraussichtlich 1 Million Pfund betragen. Weitere Erhöhungen werden in den darauffolgenden Jahren eintreten.

Die Luftstreitkräfte der englischen Hochseeflotte werden gleichfalls um etwa 400 bis 500 Flugzeuge vergrößert werden. Die genaue Zahl hängt jedoch von dem Ergebnis der nächstjährigen Flottenkonferenz und davon ab, ob Amerika und Japan einer von den anderen Mächten gewünschten Einschränkung ihrer Flottenluftstreitkräfte zustimmen.

Etwa 12 bis 15 neue Kriessflugzeugpunkte sollen in verschiedenen Landesteilen Englands errichtet werden, davon drei im Süden, Südosten und Osten von London und ein vierter harter Stützpunkt für Bombenflugzeuge im Nordwesten der Landeshauptstadt. Gleichzeitig wird das Luftfahrtministerium einen intensiven Retrainingseinsatz für die vergrößerte Luftflotte durchzuführen. Wahrscheinlich wird auch die englische Territorialarmee mit Tank- und Verfolgungsflugzeugen ausgerüstet und damit in den Rahmen des allgemeinen Luftverteidigungs-systems einbezogen werden.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

### Das Reichsforstamt bei der Arbeit

Reichsforstmeister Hermann Göring über die Aufgaben des Reichsforstamtes und der deutschen Forstwirtschaft

Berlin, 12. Juli. Auf Grund des am 3. Juli vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetzes zur Ueberleitung des Forst- und Jagdwezens auf das Reich hat der Reichsforstmeister Hermann Göring die Chefs der deutschen Landesforstverwaltungen nach Berlin einberufen. Der 11. und 12. Juli werden bedeutungsvolle Tage in der deutschen Forstgeschichte sein. Zum ersten Male wurden die Leiter des gesamten deutschen Staatswaldbestandes, deren Aufsicht auch der größte Teil der in öffentlich-rechtlichem Besitz befindlichen Forsten unterliegt, zu Besprechungen über die wichtigsten forstwirtschaftspolitischen Augenblids- und Zukunftfragen zusammengeführt. Der Initiative und dem politischen Weitblick eines Mannes ist es zu verdanken, daß zum erstenmal gemeinsam von allen Landesforstverwaltungen die Verjorgung der deutschen Wirtschaft mit dem Rohstoff Holz, die Arbeitsbeschaffung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch die Forstverwaltungen und die einheitliche Regelung des Jagdwezens auf Grund eines neuen Reichsjagdgesetzes beraten werden konnte. Die Aussprache, die unter Leitung des Generalsforstmeisters v. Reudell erfolgte, erbrachte in jeder Weise völlige Uebereinstimmung und zeigte die Bereitwilligkeit aller zur Mitarbeit an dem großen Ziele der Neuordnung der deutschen Forstwirtschaft.

Im Rahmen der Besprechung ergriff

Reichsforstmeister Hermann Göring

das Wort und machte dabei grundlegende Ausführungen über die Aufgaben und Organisation des neugegründeten Reichsforstamtes und über die Ziele deutscher Forstwirtschaft. Reichsforstmeister Göring verlas zu Beginn seiner Ausführungen die am Donnerstag erlassene erste Durchführungsverordnung zur Ueberleitung des Forst- und Jagdwezens von den Ländern auf das Reich.

Damit, so führte der Reichsforstmeister aus, haben wir die wichtigste Durchführungsverordnung zu diesem Gesetz, denn sie bestimmt nunmehr den Rahmen eines Reichsforstamtes.

Seitdem ich in der Reichsregierung sitze, habe ich darauf hingearbeitet, daß die Landesforsten zentral zusammengefaßt werden. Sie wissen, daß die Forstteilungen in den verschiedenen Ländern in irgend einer Form abhängig gewesen sind, sei es von der Landwirtschaft, sei es vom Finanzministerium, kurzum, daß die Forsten niemals die innere Selbstständigkeit gehabt haben und niemals wirklich von sich aus ihre ganze Wirtschaft einrichten konnten, sondern immer nur als Anhängsel gebraucht wurden und somit auch in der ganzen Entwicklung zurückgeblieben haben. Das wäre an sich nicht so bedenklich gewesen, wenn nicht die schwierige Lage Deutschlands auf dem Rohstoffmarkt hinzugekommen wäre. Nationale Bedarfswirtschaft wäre hier vordringlich. Als ich zum ersten Male die Ausstellung über die Rohstoffe sah, die wir aus dem Auslande einführen, entschloß ich mich, alles daran zu setzen, daß in Zukunft der einschlägige Bedarf durch den deutschen Wald gedeckt werden müsse. Ich war mir aber klar darüber, daß das nur geschehen kann, wenn eine einheitliche, großzügige und straffe Zusammenfassung sämtlicher Waldgebiete Deutschlands stattfindet. Das waren die Gesichtspunkte, die zur einheitlichen und selbständigen Erfassung der Forsten geführt haben. Nun ist für die Forsten ein eigenes Ministerium geschaffen worden.

Zunächst tritt für die Länder insofern keine Aenderung ein, als das Reich heute noch nicht die Besitzgüter übernimmt. Entscheidend ist, daß eine zentrale Spitze, ein zentraler Wille da ist, und daß dieser bis in die letzten Ecken der deutschen Waldgebiete hinein geltend gemacht wird.

Nun einige Worte zu den Aufgaben der deutschen Forstwirtschaft: Die volkswirtschaftliche Aufgabe ist selbstverständlich die Erhaltung des Waldes nicht vom Standpunkt des materiellen, sondern des ideellen Wertes aus, und zwar in seiner Wirkung als Kraftquelle auf die Menschen an sich, als wertvollstes deutsches Volksgut und als Grundlage für unsere ganze Kultur, für unsere ganze Entwicklung.

Hierzu gehört auch die Hege des Wildes. Sie wissen aus der Fachpresse, was ich bisher auf diesem Gebiet für Preußen getan habe. Ich werde in Zukunft für die anderen Länder dasselbe tun. Auch hier wird es mir daran gelegen sein, in richtigen Grenzen einen Wildbestand heranzuziehen, an dem der deutsche Mensch seine Freude hat.

Die landeskulturelle Aufgabe ist die Erhaltung und Pflege des Waldes um der Wirkung auf das Land willen, der Wirkung auf das Klima, den Windschutz, den Wasserhaushalt des Bodens und der Flüsse.

Auf die soziale Aufgabe lege ich den allergrößten Wert: Schaffung von Arbeit für deutsche Volksgenossen durch Anbau, Pflege und Nutzung des Waldes, durch Verarbeitung und Verwendung seiner Erzeugnisse. Hier müssen wir uns einspannen. Wir müssen versuchen, den Stamm der Waldarbeiter noch fester zu verwurzeln und darüber hinaus durch Regulierung des Marktes und Arbeitsbeschaffung dafür sorgen, daß auch andere Volksgenossen im Wald und in der Bewertung des Holzes Arbeit und Verdienst finden.

Die nationalwirtschaftliche Aufgabe der Deckung des Bedarfs, das ist das entscheidende; das ist überhaupt der Kernpunkt, weshalb wir das Reichsforstamt aufgezeugt haben. Es handelt sich hier um den Bedarf der heimischen Wirtschaft in den Erzeugnissen des Waldes. Ich will auch hier nicht auf Einzelheiten zu sprechen kommen, will aber so viel betonen, daß wir bei der herrschenden Devisenknappheit nicht auch noch für Holz Devisen ausgeben dürfen.

Soweit wir notgedrungen überhaupt noch Holz aus dem Auslande einführen müssen, soll das nur im Ausgleich gegen deutsche Waren und Maschinen geschehen. Die deutsche Waldwirtschaft kann nicht von heute auf morgen und nicht auf Jahre hinaus bestimmt werden, sondern muß auf Jahrzehnte und Jahrhunderte abgestellt sein. Hier die richtige Relation zwischen dem zu finden, was heute und in den nächsten Jahren der deutschen Wirtschaft zugeführt werden muß, und dem, was wir auf Jahrzehnte und Jahrhunderte vorausschauend tun müssen, ist die nationalwirtschaftliche Aufgabe. Im Gegensatz zu der liberalistischen Auffassung vergangener Zeiten werde ich die schärfste Einwirkung auf die staatlichen, vor allem auf die nichtstaatlichen Forsten ausüben, damit wir diese Grundlätze durchsetzen können. Die Durchführung dieser Maßnahmen ist nur möglich durch straffe und einheitliche Führung sowohl der Forst- wie der Holzwirtschaft, und zwar unter bewußter Loslösung von dem bisherigen überragenden Einfluß der Landwirtschaft. Der Durchführung dieser Aufgaben dient die Errichtung des Reichsforstamtes, die einheitliche Organisation und die zukünftige einheitliche Reichsforstgesetzgebung.

Ich bitte, gehen Sie mit Freuden an dieses neue Werk in einer von allen bisherigen Abhängigkeiten befreiten Forstwirtschaft heran.

Nun komme ich noch kurz zum allmählichen Aufbau des Reichsforstamtes selbst. Aus den verschiedenen Ländern werde ich die Beamten dazu erditten müssen, und zwar ist im Reichskabinett besprochen worden, daß dieser Aufbau in dem Maße stattfinden soll, in dem ich ihn für notwendig erachte, daß also zunächst keine neuen Beamtenstellen geschaffen werden, sondern daß die Dienststellen nach Bedarf von den Ländern auf das Reich übergehen.

Der Reichsforstmeister gab dann die Gliederung des Reichsforstamtes bekannt, die vier Abteilungen vorsteht. Mit der Abteilung II (Forstverwaltung) wurde Generalsforstmeister v. Reudell, der Abteilung III (Forstwirtschaftspolitik) Ministerialrat Parzmann, beide kommissarisch beauftragt. Die beiden anderen Abteilungen (Personal- und Jagdabteilung) sind vorläufig noch unbesetzt.

Generalsforstmeister v. Reudell dankte dem Reichsforstmeister in einer Schlussansprache und schloß mit dem Ruf die Versammlung: Unser Reichsforstmeister und Reichsforstgeheimrat Hermann Göring: Horrido! — Joho! — Horrido! — Joho! — Horrido! — Joho!

### Erste Durchführungsverordnung zur Ueberleitung des Forst- und Jagdwezens auf das Reich

Berlin, 12. Juli. Auf Grund des § 3 des Gesetzes zur Ueberleitung des Forst- und Jagdwezens auf das Reich vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 534) und des Artikels 5 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar 1934 (RGBl. I S. 75) wird verordnet:

§ 1

1. Auf das Reichsforstamt gehen die bisher vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft bearbeiteten Angelegenheiten des Forst- und Jagdwezens über. Die Zuständigkeit des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf dem Gebiete der Holzwirtschaft sowie des Wildbrethandels einschließlich der Ein- und Ausfuhr von lebendem Wild bleibt unberührt. An der Bearbeitung dieser Angelegenheiten ist das Reichsforstamt zu beteiligen.

2. Der Reichsforstmeister hat als Leiter des Reichsforstamtes die Stellung und Befugnisse eines Reichsministers.

# Die Organisation der Wirtschaftsführung

## Ehrengerichte für Wirtschaftsschädlinge

§ 2  
1. Der Reichsforstmeister kann für die Führung der Forstwirtschaft in Forsten, die im Eigentum öffentlich-rechtlicher Körperschaften stehen, Weisungen an die Landesverwaltungsbehörden erteilen. Soweit es sich um Gemeinde- oder Anstaltsforsten handelt, ergehen die Weisungen des Reichsforstmeisters über die Verwaltung oder Bewirtschaftung im Benehmen mit dem Reichsminister des Innern.  
2. Der Reichsforstmeister kann für die Führung der staatlichen Forsten über Forsten, die im Privateigentum stehen, den aufsichtsführenden Landesbehörden Weisungen geben. Bis zum Erlaß eines Reichsforstgesetzes bleiben die Vorschriften der Landesgesetze über den Umfang und die Art der Staatsaufsicht unberührt.

§ 3  
Die Einstellung, Beförderung und Beförderung von Beamten der Landesforstverwaltungen bedarf der Zustimmung des Landesforstmeisters in dem von ihm zu bestimmenden Umfange.

Dieser bestimmt auch im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern, inwieweit die Einstellung leitender Forstbeamten von Körperschaften des öffentlichen Rechts seiner Beförderung bedarf.

§ 4  
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

### Barthou erstattet Bericht

Paris, 12. Juli. Im Ministerrat erstattete Außenminister Barthou am Donnerstag Bericht über seine Reise nach Rumänien und Südamerika und die Verhandlungen mit der englischen Regierung. In der amtlichen Verlautbarung über die Ministerberatung heißt es: Die Londoner Verhandlungen haben besonders über den regionalen Disput in einer völligen Ueberstimmung der Auffassungen und zu Ergebnissen geführt, die geeignet sind, den europäischen Frieden zu festigen. Simon hat übrigens an Barthou ein Antworteletogramm an seinen Dank für die ihm in London bereitete Aufnahme gerichtet, in dem es heißt: Ebenso wie Sie bin ich der Ansicht, daß unser Meinungsunterschied nicht verhehlen kann, das gute Einvernehmen zwischen beiden Ländern und die Festigung des europäischen Friedens zu fördern.

### Die landwirtschaftliche Schuldenregelung

In der nächsten Kammer des Reichsgesetzblattes erscheint die 6. Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung, die vor allem aus zwei Gründen von erheblicher Bedeutung ist.

Sie verlängert einmal die Frist, innerhalb derer die Eröffnung des Entschuldungsverfahrens beim zuständigen Entscheidungsgesetz beantragt werden kann und legt ferner durch das Verbot zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldenverhältnisse vom 1. Juni 1933 und durch das Reichserbhofgesetz vom 29. September 1933 entstandene Rechtsverhältnisse einander so an, daß nunmehr auch bei Erbhöfen die Schuldenregelung nach dem Gesetz vom 1. Juni 1933 geschehen kann.

Darüber hinaus enthält die Verordnung eine große Zahl von Bestimmungen, die eine beschleunigte Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung ermöglichen werden. Die Frist, innerhalb der die Eröffnung des Entschuldungsverfahrens bei zuständigen Entscheidungsgesetzen beantragt werden kann, wird durch die neue Verordnung bis zum Ablauf des 30. September 1934 verlängert. Mit einer weiteren Fristverlängerung kann nicht gerechnet werden.

### Hierl über die Arbeitsdienstpflicht

Königsberg, 12. Juli. Staatssekretär Hierl, der jetzt auf einer Besichtigungsfahrt der Arbeitsdienstlager in Ostpreußen weilt, gewährte einem Vertreter der „Preussischen Zeitung“ eine Unterredung, in der er über die Zukunft des Deutschen Arbeitsdienstes sprach. Staatssekretär Hierl erklärte u. a.: Alles ist für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht vorbereitet. An der Organisation des heutigen freiwilligen Arbeitsdienstes wird sich dabei nichts ändern. Ein pflichtmäßiger Jahrgang wird 300.000 Mann kaum übersteigen, während jetzt 230.000 Arbeitsmänner im Dienst stehen. Die Führer- und Unterführerfrage ist nach anfänglichen Schwierigkeiten sehr rasch gelöst. In der Frage des weiblichen Arbeitsdienstes steht der Reichsarbeitsdienstführer auf dem Standpunkt, daß auch der Frauenarbeitsdienst, wenn auch in anderen Formen — weniger in großen Lagern als in kleinen Heimgemeinschaften — durchaus notwendig ist.

### Englisch-norwegischer Fischereistreit

London, 12. Juli. Eine Abordnung der Fischergilde von Hull ist am Mittwoch bei dem englischen Lordsegelebewahrer Eden vorstellig geworden und hat berichtet, daß die Einmischung der norwegischen Behörden in die Fischereirechte der englischen Fischdampfer immer bedrückender werde. Die englischen Fischdampfer, die in der Nähe der norwegischen Küste fischen, müssen ständig befürchten, beim Fischen in den neutralen Gewässern außerhalb der Dreimeilenzone von einem norwegischen Kanonenboot angehalten, vor Gericht gebracht und wegen angeblicher Ueberschreitung der norwegischen Fischereivorschriften bestraft zu werden. Die englischen Fischer befürchten, daß bei einer Fortsetzung dieser Verfolgung ein englischer Dampfer zum Widerstand gezwungen werden könnte, was sehr ernste Folgen nach sich ziehen könnte.

Lordsegelebewahrer Eden teilte den Fischereivertretern mit, daß während der letzten Wochen sehr energische Vorstöße in Oslo erhoben worden seien. Wenn die Antwort unbefriedigend ausfalle oder nicht bis zu einem gewissen Zeitpunkt eintreffe, sei die englische Regierung bereit, ein englisches Kriegsschiff zum Schutze der an der norwegischen Küste arbeitenden englischen Fischdampfer einzusetzen.

Berlin, 12. Juli. Der mit der Führung der Wirtschaft beauftragte stellvertretende Führer der Wirtschaft, Graf von der Goltz, machte vor Pressevertretern Ausführungen über die Organisation der Wirtschaftsführung. Graf von der Goltz führte etwa folgendes aus: Die in der Führung tätigen Personen sind alles Männer des praktischen Lebens, welche Besseres zu tun haben, als etwa eine Organisation als Selbstzweck aufzubauen und zu beschütigen. Immerhin sind ohne die Wirtschaftsorganisation entscheidende Aufgaben der Wirtschaft nicht zu lösen und es hat sich bereits gezeigt, daß in sehr vielen Fällen durch die Neuorganisation viele bisherige Verbände infolge Zusammenlegung überflüssig werden konnten. Die Wirtschaft ist bekanntlich in 13 Hauptgruppen mit sachlichen Untergliederungen aufgeteilt. Regional wird in den Treuhänderbezirken und später in den Reichsgauen eine entsprechende Zusammenfassung von 13 Bezirksgruppenführern einschließlich der Präsidenten der Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer erfolgen. Der Reichsstand der Industrie ist in diesem Zusammenhang zu einer Reichsarbeitsgemeinschaft und Ausgleichsstelle der sieben industriellen Hauptgruppenführer in allen für diese Hauptgruppen gemeinsamen Angelegenheiten geworden. Die Personalauswahl, die zugleich auf die notwendige sachliche Eignung wie auf das notwendige Vertrauen der nationalsozialistischen Bewegung Rücksicht zu nehmen hatte, war nicht einfach und verzögerte den Aufbau. Immerhin ist damit zu rechnen, daß Ende Juli die grundsätzlichen organisatorischen Arbeiten im wesentlichen beendet sind.

Für eine nationalsozialistische Führerorganisation der Wirtschaft ergibt sich von selbst die Aufgabe, im Wege der Selbstverwaltung den nationalsozialistischen Grundgedanken zur Tat werden zu lassen, daß die Wirtschaft dem Volke dient. Es handelt sich demgemäß um keinen Interessensverband, geschweige denn einen Arbeitgeberverband, sondern um eine gezielte Zusammenfassung aller deutschen Betriebsführer. Eine Ehrengerichtsordnung wird die völlige Ausmerzung aller volkswirtschaftlichen Schädlinge ermöglichen, die als Betrüger, Wucherer, Preistreiber oder dergleichen schuldig werden, allerdings auch solcher Leute, die durch unbegründete Denunziationen um eigenen Vorteil willen ihre Konkurrenz vor ein Ehrengericht zu schleppen versuchen. Eine solche Ehrengerichtsordnung soll ein Leistungsprinzip unter Ausschaltung unanständiger Arbeitsmethoden ermöglichen. Demgemäß sind die wirtschaftspolitischen Verbände mit der für sie geltenden Zwangsmittelbarkeit auch keine Kartelle mit marktregulierenden Funktionen, sondern haben in dieser Beziehung nur Aufgaben der Beobachtung.

Im übrigen ist die Organisation der Selbstverwaltungsapparate für eine nationalsozialistische Wirtschaftspolitik. Der politische Führer der Wirtschaft ist der für die Wirtschaft politisch verantwortliche Reichswirtschaftsminister. Aber von ihm ist die Organisation für eine nationalsozialistische und wirtschaftlich vernünftige unbürokratische Durchführung des Willens der politischen Wirtschaftsführung geschaffen.

### Errichtung von Rundfunkanlagen für die Führerrede frei von Postgebühren

Berlin, 12. Juli. Die Errichtung und der Betrieb von Rundfunkempfangsanlagen zur Aufnahme der Reichstagsführerrede am 13. Juli ist jedem Volksgenossen ohne besondere Genehmigung gestattet. Gebühren werden von der Deutschen Reichspost nicht erhoben, wenn die Anlage nach Beendigung der Rede wieder abgebaut wird.

### Der Riesenwaldbrand in der Niederlaufs die Tat eines Seiffeshranken

Forst (Lausitz), 12. Juli. Unter dem Verdacht, den großen Waldbrand bei Forst gelegt zu haben, wurde der 29 Jahre alte geisteschwache Ortsarme Richard Lehmann aus Groß-Bademusel, Kreis Sorau, festgenommen. Ursprünglich hatte man angenommen, daß der Brand, durch den 3000 Morgen Kiefernwald vernichtet worden war, durch den Funkenflug aus einer Lokomotive entstanden war. Diese Vermutung hatte man jedoch bald fallen gelassen, da bereits Tage und Wochen vor dem Ausbruch des Waldbrandes in der Gegend von Bademeusel zahlreiche kleinere Brandherde entdeckt worden waren. Da man Lehmann jedoch wiederholt in der Nähe dieser Brandherde gesehen hatte, richtete sich der Verdacht auf ihn. Im Kreuzverhör leugnete er zunächst die Tat ab. Als man aber bei einer Leibesvisitation Streichholzschachteln, Papier usw. gefunden hatte, bequeme sich Lehmann zu einem Geständnis. Als Grund für seine Tat gab er an, daß er es gerne brennen sehe.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Juli 1934.

Die Deutsche Turnerschaft ruft — auf zum Schwabenbergfest auf der Wanne bei Pfullingen am 14. und 15. Juli 1934. Am kommenden Samstag und Sonntag feiert die Schwabische Turnerschaft ihr traditionelles Schwabenbergfest auf der Wanne. Hinzu geht es wieder auf die freie jonnennamendachte Althöhe. Hier oben auf der Berge lichten Höhen werden die Schwabischen Turner und Turnerinnen im edlen Wettstreit um den höchsten Ehrentanz kämpfen, sich einsehen mit ihrer gesamten körperlichen und seelischen Kraft, mitarbeitend an der Wiedergewinnung der deutschen Nation. Das Schwabenbergfest soll in der Deutschen Turnerschaft wieder ein Markstein sein, wenn auch nicht in dem Ausmaße, wie es das Deutsche Turnfest in Stuttgart gezeigt hat. Die Heerschau unserer weichen und blauen Garde wird marschieren im Sinne deutschen Geistes, deutscher Volksgemeinnut und deutscher Willensempfindung. Warum sind die Bergfeste überhaupt so begehrt? Weil droben auf den Bergwiesen, in frischer, würziger Luft anders und gerner gekämpft wird als in Turnhallen und auf Spielplätzen. Ueberlieferungen sind die Bergfeste geworden. Immer wieder erzählt die Chronik der Schwabischen Turnerschaft von der Kraft deutschen Turnertums, die von ihnen ausgegangen ist. Auch heute wird sich Schwabens Deutsche Turnerschaft ihrer Altordener würdig erweisen, sie wird bewiesen, daß ihr Turnertum viellecht mehr denn je einmal tief Wurzeln geschlagen hat in dem Gedankengut Friedrich Ludwigs Jahns. Kpr.

Regelung des Flachsabfuges. Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit: Von der Landesbauernschaft Württemberg (Hauptabteilung 2 und 3) wird in aller nächster Zeit eine Regelung des Abfuges von Flachs getroffen werden. Die Flachsabfuhrer werden daher aufgefordert, Einzelabmachungen mit Flachsabnehmern zu unterlassen. Sobald die im Gange befindliche Abfuhrregelung abgeschlossen ist, wird Näheres bekanntgegeben werden. Bis dahin sollte jeder Flachsverkauf und Lieferungsabschluss unterbleiben. Dagegen sollten die Flachsabfuhrer bei der Ernte des Flaches nichts unterlassen, um denselben in bester Beschaffenheit einzubringen und später abliefern zu können. Vor allem darf der Flachs nicht gemäht, sondern muß sauber und unkrautfrei geraut werden. Er ist auf dem Felde so zu trocknen, daß er nicht anrotet. Das Flachsstroh muß sauber geschnitten und darf nicht in Getreidestroh gebunden werden.

Egenhausen, 13. Juli. Heute trägt man hier die sterblichen Überreste eines jungen, blühenden und hoffnungsvollen Lebens zu Grabe. Der 16 1/2-jährige Sohn Fritz des Bauern Gottfried Jäckle ertrank beim Baden in Wäldlingen, wo er in Stellung war. Den so jäh betroffenen Angehörigen wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Daß in diesem Sommer der nasse Tod gerade auch in unserem Bezirk so rauh nach jungen Leben greift, macht es uns zur schmerzlichen Gewißheit, wie recht die Regierung daran ist, mit allen Mitteln gegen den Wassertod anzukämpfen.

Möge den gebeugten Eltern Trost werden am Gedeihen ihrer anderen Kinder!

Freudenstadt, 12. Juli. (Schüler zeigten Sozialismus der Tat.) Die Klassen 8-9 der Replerschule verzichteten großmütig auf ihren diesjährigen Schulausflug. Die Gelder, die dazu verwendet worden wären, flossen der Kasse für die Ausgestaltung der Freizeitleger unserer Jungarbeiter zu. Der recht beachtliche Betrag von 217,75 Mark konnte dabei erzielt werden.

Freudenstadt, 12. Juli. (Hitlerjugend aus Spanien im Schwarzwald.) Dreizehn Hitlerjugends und sechs Mädels kamen kürzlich zu Besuch aus Spanien nach Baden-Baden. Letzter Tage haben sie nun eine frohe Fahrt durchs Murgtal und auf die Schwarzwaldberge unternommen, wo sie überall freudig begrüßt und aufgenommen wurden.

Calw, 12. Juli. Zeitgenommen wurde auf dem geistigen Calwer Jahrmarkt eine Frau aus dem Oberamt Nagold, die beobachtet worden war, als sie an einem Kleiderstand heimlich eine Arbeitshohe an sich nahm und damit, ohne zu bezahlen, verschwand. Kurz darauf wurde die Frau von der Polizei aufgegriffen und zur Feststellung ihrer Personellen auf die Polizeiwache verbracht. Bei der Durchsicht ihres Gepäcks wurden dann noch Herrenhemden, Damenhemden, Kinderwäsche, Kräftigergegenstände, Schuhe und sonstige kleinere Hausbedarfgegenstände vorgefunden, von denen anzunehmen war, daß sie nicht auf rechtmäßige Weise erlangt wurden. Bei den angestellten Erhebungen wurde dann tatsächlich festgestellt, daß diese Gegenstände nahezu alle an verschiedenen Marktständen gestohlen worden waren. Die Festgenommenen ist dem Amtsgericht übergeben.

Calw, 13. Juli. Die Bezirkschule des Deutschen Arbeitsdienstes in Südwestdeutschland siedelte am geistigen Tage von der Solitude nach Calw über. Nachmittags um 14.02 Uhr trafen Lehrkörper und Teilnehmer des derzeitigen Lehrgangs der Schule im Bahnhof Calw ein und marschierten durch die Bahnhofstraße, über den Marktplatz und die Altbürger Straße zur ehemaligen Keuen Höheren Handelsschule, dem neuen Sitz der Bezirkschule. Hier selbst übergab Direktor Jügel im Rahmen eines kurzen Aktes, dem die Behörden und Dienststellen der NSDAP, und des Arbeitsdienstes anwohnten, das Schulgebäude, während Bürgermeister Götner die Glückwünsche der Stadt Calw überbrachte. Anschließend erfolgte die Uebernahme der Schule. Die Flaggenhissung beschloß den offiziellen Akt. — Die eigentliche Schuleinweihung ist erst für später geplant, man hofft, daß aus diesem Anlaß der Reichsarbeitsführer persönlich nach Calw kommen wird.

Wildbad, 12. Juli. Am 21. Juli wird die neue heizbare Trink- und Wandelhalle der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Aus diesem Anlaß findet nachmittags in der neuen Wandelhalle ein Festakt, anschließend ein Konzert vor der neuen Wandelhalle und abends zwischen 21 und 23 Uhr große Enzbeleuchtung statt.

Rotenhol, 12. Juli. (Schulhaus-Einweihung.) Endlich nach langem Warten konnten wir unser schmüdes Schulhaus einweihen und seiner Bestimmung übergeben. Eine große Zahl von Gästen hatte sich eingefunden. Mit dem Choral „Geh aus mein Herz“ wurde die Feier vor dem alten Schulhaus, vor dem sich die Festgemeinde eingefunden hatte um Abschied zu nehmen, eingeleitet. Hauptlehrer Klein sprach die Abschiedsworte und dann ging's hinaus zum neuen, festlich geschmückten Haus und unter den flatternden Fahnen unseres neuen Deutschlands hinein in den herrlichen Schulhof. Der Gesangverein verschönernte die Feier mit zwei gut gelungenen Chören. Im Namen der Gemeinde begrüßte Amtsverweier Kull alle Anwesenden, sprach den Dank aus allen denen, die zum Werden des Schulhauses beigetragen haben, erzählte aus den Tagen vor und während des Baues und übergab das Haus in die Obhut des Lehrers. Mit dem „Deutschland“-Lied wurde die Feier beschloßen.

Grünmettstetten, 12. Juli. (Waldbrand verhütet.) Am Sonntagnachmittag bemerkten einige junge Leute von hier, daß an der Bahnlinie beim Seewald eine heftige Rauchentwicklung sich auswirkte. Da dieselben nichts Gutes ahnten, liefen sie schnell dem Bahndamm zu und bemerkten, daß Feuersgefahr dem Seewald drohte. Aus diesem Grund



holten sie schnell Verstärkung aus der nahen Seewald-Wirtschaft, um mit dem drohenden Feuer, welches im dünnen Moos schon starke Nahrung gefunden hatte, Herr zu werden. Nach energischer Gegenwehr konnte der anstößende Seewald vom Feuer bewahrt bleiben.

Viehsteele. V. Balingen, 12. Juli (Zwei Häuser abgebrannt.) Am Dienstagabend brach in dem Haus des Johannes Schwarz im Tal Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Dem tatkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Das Haus wurde zum größten Teil vernichtet. Das Feuer entzündete zwei Kinder, die im angebauten Schopf zündeten. — In der Nacht zum Mittwoch ertönte wieder Feueralarm. Ein kleines, leerstehendes Häuschen in der hinteren Leerhand in hellen Flammen. Das Feuer wurde von einer Frau in einem Anfall von Schwermut gelöscht. Sie suchte anscheinend selbst den Flammentod und mußte mit schweren Brandwunden ins Ebinger Krankenhaus übergeführt werden.

Stuttgart, 12. Juli. (Bittgottesdienste in den evang. Kirchen.) Im Blick auf die anhaltende Trockenheit, die das Wachstum und die Ernte in vielen Gegenden des Landes ernstlich gefährdet, hat der Evang. Oberkirchenrat in einem Erlaß angeordnet, daß der Hauptgottesdienst in den evangelischen Kirchen des Landes am kommenden Sonntag, 15. Juli, als besonderer Bittgottesdienst zu gehalten ist.

Ertrunkener. Am Mittwochabend wurde bei der Gaisburger Brücke die Leiche eines jungen Mannes von Baden aus Land gezogen. Der Unglückliche muß schon am Dienstag unbemerkt beim Baden verunglückt sein.

Göppingen, 12. Juli. (Schaden durch Engerlinge.) Auf den Wiesen der Markung Schlierbach wurden in letzter Zeit große Schäden durch Engerlinge festgestellt. Nachdem es geregnet hatte, zeigte sich, daß die abgestandenen Grasnarben, die man auf die herrschende Hitze zurückgeführt hatte, nur noch teilweise zu grünen begannen. Als die Bauern der Ursache auf den Grund gingen, erwies sich, daß die leblosen, kahlen Stellen dem Engerlingstraß zum Opfer gefallen waren. Schon in einer Tiefe von fünf Zentimeter sind die Schädlinge massenhaft anzutreffen. Ein Bauer fand auf einer Fläche von 2 Quadratmeter ca. 150 Engerlinge.

Ebersbach. G. Göppingen, 12. Juli. (Scharlach-Epidemie.) Hier ist Scharlach ausgebrochen. Die heimtückische Krankheit hat eine große Zahl Erwachsener und Kinder ergriffen. Wegen Übertragungsfahr wurden die hiesigen Schulen vorläufig bis zum 24. August d. J. geschlossen.

Zettlung, 12. Juli. (Unerlaubte Fahrt nach Oesterreich.) Wegen Bandendiebstahls verurteilte das hiesige Amtsgericht die 30 Jahre alte ledige Emmi Schulz aus Brandenburg zu vierzehnhalb Monaten Gefängnis. — Zu 5000 RM. Geldstrafe verurteilt wurde ein Herr aus Friedrichshafen, der ohne Erlaubnis durch Oesterreich gefahren war. Er hatte mit seinem Schwager in Leonberg eine Autofahrt nach Italien machen können, und während der Schwager weiter ins Land fuhr, kehrte er von Triest aus mit der Bahn nach Friedrichshafen zurück, ohne sich von einer deutschen Passbehörde die erforderliche Erlaubnis eingeholt zu haben.

Blaubeuren, 12. Juli. (Tödtlich verlegt.) Ein einjährige Monate altes Kind einer hiesigen Familie sollte gebadet werden. Die Mutter legte das Kind auf den Tisch der Wohnstube und holte heißes Wasser aus der Küche. Als sie zurückkam, glaubte sie, das Kind würde vom Tisch fallen. Schnell griff sie zu, überschüttete aber dabei das Kind mit dem heißen Wasser. Zum großen Schmerz der Eltern starb das kleine Geschöpf an den Folgen der Verbrühung.

Wittenweiler. V. Biberach, 12. Juli. (Ertrunkener.) Die 12jährige Rose Rang von Schammach ist im sog. „Obere Weiber“ bei Gutershofen in der Nähe des Falkenbades ertrunken. Das Mädchen wurde sofort geborgen, aber die Wiederbelebungsvoruche waren ohne Erfolg.

Schweres Unwetter in der Gegend von Wurzach

Wurzach, 12. Juli. Am Mittwoch nachmittag ging über Wurzach und Umgebung ein schweres, von orkanartigem Sturm begleitetes Gewitter hernieder, das heftige Regengüsse und Hagelstöße im Gefolge hatte. Fünf Minuten lang prasselte der Hagel hernieder, der Schloffen in der Größe von Taubeneiern mit sich führte. Zwischen Gassen und Truhwende lag auf der Straße noch eine Stunde später der Hagel in einer Höhe von 30 Zentimeter. Die Felder sind hier zum Teil derart verwüstet, daß sich auf den ersten Blick schwer feststellen läßt, welche Frucht hier gebaut wurde. Vollkommen zusammengedrückt sind die Kleebäder. Trostlos sah es in den Obhgärten aus. In einem Obhgarten hat der Sturm sechs Bäume umgelegt. In einem Bauernhof schlug der Hagel nicht weniger als 30 Schelben ein.

Warnung an die Eisenbahnreisenden

In den letzten Wochen sind zahlreiche gefährliche Vöhungs- und Waldbrände entstanden. Als Ursache wird in der Nähe von Eisenbahnstrecken häufig Funkenauswurf aus Dampflok-motoren vermutet; die dienstliche Untersuchung hat aber gerade bei den letzten Bränden ergeben, daß diese Ursache nicht zutreffen konnte. Unter anderem ist im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart ein Waldbrand neben einer Strecke ausgebrochen, auf der überhaupt keine Dampflok-motoren verkehren, sondern nur elektrische, die keine zündenden Funken auswerfen können. In diesem Falle muß, wie in andern, der Brand durch einen Gegenstand verursacht worden sein, der aus einem Zug herausgeworfen wurde. Vor dem Auszug des Herauswerfers von brennenden Zigaretten, Zigaretten oder Zündhölzern, der besonders bei einer Trockenheit und Hitze, wie sie jetzt herrscht, ein Unglück vom größten Ausmaß herbeiführen kann, muß aufs dringendste gewarnt werden. Es ist ein Verdienst an der Allgemeinheit, wenn besonnene und verantwortungsbewußte Reisende, die derlei Auszug beobachten, sich nicht scheuen, dagegen aufzutreten und gegebenenfalls das Eingreifen der Bahnpolizeibeamten, zu denen die Zugbediensteten gehören, herbeizuführen.

Besuch des Reichshofhalters beim Inf.-Regt. 13

Stuttgart, 12. Juli. Reichshofhalter Kurz weilte am Dienstag auf dem Truppenübungsplatz Heuberg, um dem Inf.-Regt. 13 einen Besuch abzustatten. Generalmajor und Art.-Führer 5 Brandt und der Regimentskommandeur Oberst Ruoff begrüßten den Reichshofhalter auf der Stettener Höhe. Sodann fand unter Oberleutnant Schaefer, dem Kommandanten des Platzes, eine Führung statt, der sich verschiedene Geschichtsübungen der Truppen anschlossen. Den Abend verbrachte der Reichshofhalter zusammen mit dem Offizierskorps. In seiner Begrüßungsansprache führte Generalmajor Brandt aus, daß das Heer und die Bewegung des Führers vom gleichen soldatischen Geist getragen seien. Dieses Gefühl der inneren Zusammengehörigkeit sei in den letzten Wochen in treuer Kameradschaft für alle Zeiten erprobt und befestigt worden. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Reichshofhalter. Reichshofhalter Kurz erinnerte sodann daran, daß der Nationalsozialismus es für eine seiner vornehmsten Pflichten gehalten habe, das Ansehen der Armee im Volke wiederherzustellen. Als früherem Angehörigen des Regiments sei es ihm eine große Freude gewesen, den vorzüglich soldatischen Geist der Truppe und des Offizierskorps kennenzulernen. Der Reichshofhalter schloß seine mit großem Beifall ausgenommene Ansprache mit einem Sieg Heil! auf Reichspräsident von Hindenburg und Reichstanzler Adolf Hitler.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hauptgewinne in der Klassenlotterie. Ein Gewinn von 100 000 RM. fiel in der Ziehung der preußischen Klassenlotterie auf die Nr. 09 804. Das Los wird in der ersten Ziehung im Rheinland, in der zweiten in Hannover gespielt. Weiter wurde ein Gewinn von 50 000 RM. gezogen. Er fiel auf die Nummer 57 423 und wird in der ersten Abteilung in Baden, in der zweiten Abteilung in Schleswig-Holstein gespielt.

Hogerford in Paris. Die Higerwelle in Frankreich hat am Mittwoch mit 34 Grad ihren Höhepunkt erreicht. Zugleich ist in Paris auch ein Rekord im Wasserverbrauch erzielt worden. In der Seine treiben Tausende und Abertausende von toten Fischen.

Grabenholzlager bei Douai in Brand. Infolge der durch die Hitze verursachten Trockenheit geriet bei Douai ein Grabenholzlager in Brand. Der Zugverkehr zwischen Lille und Paris wurde durch die von der Brandstelle herüberwehende Glutwelle stark behindert. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Waldbrand bei Bordeaux. In der Nähe von Bordeaux ist ein Waldbrand ausgebrochen, der noch immer un sich greift. Bisher sind 3000 Hektar Nadelbestand vernichtet worden. Mehrere Ortschaften sind von dem Brand bedroht.

Zeit in der Mandchurie. In der Mandchurie haben die periodisch auftretenden Pestausbrüche, die in diesem Jahre früher als sonst sich bemerkbar machen, in den verschiedenen Gegenden der Mandchurie insgesamt bereits 17 Todesopfer gefordert.

Gerichtssaal

Reichsgerichtsentscheidung über die Anfechtbarkeit arisch-jüdischer Mischehen

Leipzig, 12. Juli. Der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts hat am Donnerstag seine grundsätzliche Entscheidung über die Frage der Anfechtbarkeit arisch-nichtarischer Mischehen auf Grund des § 1033 BGB. wie folgt bekanntgegeben: Eine solche Ehe ist nur anfechtbar, wenn bei Abschluß der Ehe dem einen Teil die Zugehörigkeit des andern Teils zur jüdischen Rasse nicht bekannt war. Im vorliegenden Falle aber (im Falle Ries gegen Ries, Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe) kann die Ehe nicht angefochten werden. Der anfechtende Teil hat die Zugehörigkeit des andern Teiles zur jüdischen Rasse gekannt. Dem Reichsgericht ist die Möglichkeit genommen, das bestehende Recht zu erweitern; solange der § 1033 in seiner derzeitigen Fassung bestehen bleibt, ist die Anfechtbarkeit einer Ehe nur aus den im § 1033 festgelegten Gründen möglich. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe wurde auf die Revision der Beklagten hin aufgehoben und das die Anfechtungsklage abweisende Urteil des Landgerichts Heidelberg wurde wiederhergestellt.

Urteil im ersten Berliner Kundjunktionskorruptionsprozeß

Berlin, 12. Juli. Im sogenannten ersten Kundjunktionskorruptionsprozeß, bei dem es sich um die Herabgabe bzw. die Annahme von Schmiergeldern in großer Höhe beim Verkauf des alten Kundjunktionshauses und beim Bau des neuen handelte, wurde der Hauptangeklagte Gustav Bauer wegen aktiver und passiver Bestechung und wegen Steuerhinterziehung zu zwei Jahren Gefängnis und 25 500 RM. Geldstrafe verurteilt.

Das letzte Wort Dr. Gereteles

Berlin, 12. Juli. Am Mittwoch sprachen im Gereteles-Prozeß der seit dem 24. März vor der 8. Großen Strafkammer des Berliner Landgerichts verhandelt wird, zunächst die beiden Verteidiger des Angeklagten, Dr. Langheim und Geheimrat Dr. Vossid. Darauf erhielt der Angeklagte Dr. Gereteles das letzte Wort. Ich stehe vor Ihnen, so erklärte er, unter der Anklage, unehrlich und treulos gehandelt zu haben gegenüber dem, was ich selbst schuld und was ich — wenn man überhaupt Mensch und Lebenswert identifizieren darf — selbst bin und war. Ich stehe hier unter einer Art Treuepflicht und ich habe schon wiederholt ausgeführt, daß für mich die Treue das Höchste ist. Deshalb bitte ich zu verstehen, daß ich über bestimmte Dinge schweige und damit mein Wort halte. Es wird die Zeit kommen, wo der letzte Schleier sich lüftet und wo auch diejenigen, die heute glauben, mir die persönliche und politische Ehre abspreden zu können, befehlen müssen, daß sie sich getrennt haben. Wenn sich jener Schleier einmal lüftet, dann bin ich der letzten Überzeugung, daß auch keiner ein Wort der Kritik finden wird über die Handlungen des leider vielfach erwähnten, jetzt verstorbenen Dr. Oberföhrer. Zum Schluß erklärte Dr. Gereteles: Glauben Sie, daß ich nicht, wenn ich mich schuldig und ehrlos gefühlt hätte, die letzten Konsequenzen gezogen hätte? Für mich hat der Tod jeden Schrecken verloren. Wenn ich diese letzte Konsequenz nicht gezogen habe, so nur deshalb, weil ich für die Wiederherstellung meiner Ehre kämpfen muß und weil ich mir bewußt bin, nichts Unrechtes getan zu haben.

Advertisement for Kurmark cigarettes. At the top, it says 'Tabak ohnegleichen' (Cigarettes unequalled). Below this is a large illustration of a Kurmark cigarette pack with the brand name 'KURMARK' and 'KURMARK' repeated on the sides. Underneath the pack, the text reads '3 1/3 8'. The central part of the advertisement features a detailed black and white illustration of a street scene in a town, likely a spa town, with buildings, a church spire, and people walking. Below the illustration, there is a small text box that says 'In der immer warmen Oranienallee stehen die ausgewählten Blätter wieder für die Mischung'. At the bottom of the advertisement, the brand name 'KURMARK' is written in large, bold letters, followed by 'in der berühmten alten Qualität' (in the famous old quality).



### Handel und Verkehr

#### Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 12. Juli. Kalbfleisch 10 Döhlen (unterfaul 3), 21 (5) Bullen, 100 (80) Jungbullen, 73 (40) Kühe, 256 (210) Färsen, 189 (10) Kälber, 340 Schweine, Preise: Döhlen —; Bullen a) 24—25 (letzter Markt 25—27), b) —, c) 21—23 (22—24), d) 17—20 (18—21); Kühe —; Färsen: a) 28—30 (29—33), b) 23—26 (unv.), c) 19—22 (20—22); Kälber: 8 andere Kälber a) 39—41 (39—42), b) 32—36 (34—37), c) 26—30 (28—32), d) 23—25 (24—27); Schweine a) fette über 300 Pfund 42—44 (43—44), b) vollfleischige von 240—300 Pfund d) von 160—200 Pfund 40—42 (40—43), c) fleischige von 120 42—43,5 (42—44), e) von 200—240 Pfund 42—43,5 (42—44), bis 100 Pfund 36—39 (37—40) RM. Marktverlauf: Großvieh schleppend, wiederholt sehr großer Heberstand, Kälber langsam, Schweine mäßig.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 12. Juli. Ferkelfleisch 34 bis 40 (am 10. Juli: 36—42), Rindfleisch, Rinderrietzell fett 46 bis 56 (48—56), Rinderrietzell mittel 40—43 (41—44), Rinderrietzell gering 34—38 (37—40), Kuhfleisch 20—30 (22—32), Kälber mit Innereien 60—67 (65—72), Schweinefleisch 60—66 (63 bis 65), Hammelfleisch 70—73 (70—75) Pf. g.

Ulm, 12. Juli. (Eber- und Jungfrauenverfeigerung.) Die 19. Eber- und Jungfrauenverfeigerung der Landesbauernschaft Württemberg fand in der Kar-Entz-Halle statt. Von den zugeführten 36 Tieren wurden 23 verkauft. Erlös für Eber 100 bis 140, für Sauen 150—200 RM.

Ulmer Fleckviehmarkt. Die Oberschwäbische Fleckviehgenossenschaft hielt am 11. Juli ihre 34. Zuchtviehprämierung und Verfeigerung ab. Von den 71 zugeführten Ferkeln wurden 64 verkauft. Höchstpreis 1930, niederster 300 RM, Durchschnittspreis 748 RM. Von den 36 zugeführten weiblichen Tieren wurden 23 verkauft. Höchstpreis 730, niederster 300, Durchschnittspreis 452 RM.

#### Holz

Rottenburg a. N., 12. Juli. (Schlechte Nachfrage nach Eichenholz.) Die hiesige Stadtgemeinde hatte am Dienstag einen Eichenholzwirtschaftsvorhaben, bei dem die Nachfrage aber nur sehr gering war. Ausgeboten wurde in der Hauptsache Rüsterholz. Erlöst wurden etwas über 80 Prozent.

#### Waldische Obstmärkte

Bühl i. B.: Heidelbeeren 22, Johannisbeeren 8, Himbeeren 27—28, Pfirsiche 17—20, Pflaumen 20—23, Birnen 18, Äpfel 12—15 Pf.

Oberflach: Erdbeeren 25—28, Kirichen 8—12, Pflaumen 15—20, Zwetschgen 16—20, Äpfel 7—10, Birnen 12—15, Pfirsiche 15 bis 25, Johannisbeeren 10—12, Stachelbeeren 15, Heidelbeeren 20—22, Himbeeren 18—24, Bohnen 12—20 Pf.

Weinheim: Einfuhr 800 Zentner. Nachfrage gut. Pfirsiche 1. 15—22, 2. 8—17, Aprikosen 25—30, Birnen 9—17, Äpfel 9—15, Pflaumen 8—17, Zwetschgen 13—20, Spillinge 18—20, Mirabellen 11—15, Stachelbeeren 6—11, Himbeeren 17—21, Sauerkirschen 9—10, türkische Kirichen 12—14, Johannisbeeren rote 9—11, schwarze 18—20, Reineclauden 14, Tomaten 17, Bohnen 9—13 Pf.

### Letzte Nachrichten

Großer Moorbrand vor den Toren Hannovers Hannover, 12. Juli. Das im Nordosten von Hannover gelegene Alt-Warm-Büchener Moor, das bereits in der vorigen Woche in Brand geraten war, steht nunmehr in voller Ausdehnung in Flammen. Der Brand hatte sich trotz der Pöharbeiten weitergestreut und hat die aufgeworfenen Schutzgräben übersprungen. Da infolge des Wassermangels ein Löschen nicht mehr möglich ist, muß das Moor seinem Schicksal überlassen werden. Die einzige Rettung würde mehrere Tage anhaltende Niederschläge bedeuten.

Der Brand bei Döbern immer noch nicht gelöscht Forst (Lausitz), 12. Juli. Der am vergangenen Samstag bei Groß-Rätzig Kreis Sorau ausgekommene Brand, der eine Ausdehnung von 8 Kilometer fand und sich bis zu der Ortschaft Döbern hinzog, ist noch nicht gelöscht. Im Bruchgelände der ehemaligen Providentia-Gruben wurden durch den starken Fankenszug Braunlohenschichten entzündet, deren Ablösung bisher nicht möglich war. Große Baumbestände fallen den Flammen zum Opfer, da sich das Feuer tief in das Erdreich eingestrichen hat. Langsam brennen die Baumwurzeln ab und frachen stürzen dann die Baumriecken in die Glut. Ununterbrochen sind noch Brandwachen in den gefährdeten Gebieten tätig. Ihre Aufgabe ist äußerst gefährlich. Unter der auf dem Brandgelände lagernden kalten Aschenschicht kriecht sich der Brand von Wurzel zu Wurzel fort. Eine Bekämpfung mit Sand ist nicht durchführbar, ebensowenig eine erfolgreiche Bekämpfung mit Wasser. Nur lang anhaltender Regen wäre in der Lage, den gefährlichen Brand zu erlösen.

Handgranatenwurf in Wolfsberg (Kärnten) Wien, 13. Juli. In Wolfsberg in Kärnten wurde in die Wohnung des Heimatschutzkommandanten Leeb durch das offene Fenster von einem Unbekannten eine Handgranate geschleudert. Die Wohnungseinrichtung wurde vollständig zerstört. Die Familie blieb unverletzt. Leeb selbst erlitt nur leichtere Verletzungen.

Die großen französischen Manöver abgejagt Paris, 12. Juli. Das französische Kriegsministerium gibt bekannt, daß die diesjährigen großen Manöver aus Ersparnisgründen nicht stattfinden werden. Die verschiedenen Divisionen werden auf den Truppenübungsplätzen ihre Übungen abhalten.

Die japanische Marine bestellt 288 Flugzeuge Tokio, 12. Juli. Wie das Marineministerium mitteilt, sind im Rahmen des Dreijahresplanes zur Verstärkung der Luftstreitkräfte der japanischen Marine Aufträge zum Bau von 288 Flugzeugen erteilt worden, die bis 1937 fertiggestellt sein sollen. Die Kredite für den Bau dieses Luftgeschwaders sind bereits zur Verfügung gestellt worden.

### Bekanntmachungen der NSDAP

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NSDAP, Ortsgruppe Altensteig Adolf Hitler

ipricht heute abend 8 Uhr auf dem Marktplatz durch den Kundfunk. (Bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle.) Deutscher Volksgenosse komm und höre, was dein Führer zu sagen hat!

Jungvolk Altensteig Jungenschaft Kälber tritt am Samstagmittag um 3 Uhr auf dem Schloßberg an. Der Jungenschaftsführer, An die NS-Hago-Ortsgruppenamtsleiter, Kreis Freudenstadt Sämtliche Ortsgruppenamtsleiter der NS-Hago melden bis spätestens Freitagmittag die Stärkezahl ihrer Teilnehmer zur Kundgebung vom 15. Juli in Rottweil. Der Termin ist unbedingt einzuhalten. Wir setzen eine hundertprozentige Teilnahme voraus. Die Teilnehmer des Bezirks Dornstetten und Pflaumenweiler lösen ihre Fahrtkarten an den betreffenden Bahnhöfen. NS-Hago Kreisamtsleitung.

Sprechstunden des Kreisleiters Freudenstadt Keine Sprechstunden finden wieder regelmäßig Donnerstags, Freitags und Samstags von 5 bis 6.30 Uhr statt.

NS-Volkswohlfahrt, Kreisführung Freudenstadt Den Ortsgruppen- und Stützpunktamtsleitungen gehen am Samstag im Laufe des Vormittags durch die Gärtnereinnung Freudenstadt die zum Verkauf kommenden Rosen zu. Die Amtsleiter haben diese Rosen der NS-Frauenenschaft, die mit dem Verkauf beauftragt ist, sofort zu übergeben und sich dieserhalb schon heute mit der Frauenchaft ins Benehmen zu setzen. Mit dem Verkauf ist gleich am Samstagmittag zu beginnen und ist derselbe am Sonntag fortzusetzen. Da wo keine Frauenchaft vorhanden ist, sind andere Frauen, am besten solche, die beim Hilfswort „Mutter und Kind“ tätig sind, mit dem Verkauf zu beauftragen. Die Rosen sind für 20 Pf. das Stück zu verkaufen. Die Jellen und Blocks haben ihren Teil am Samstagmittag bei ihren Ortsgruppen bzw. Stützpunkten in Empfang zu nehmen. Die Abrechnung hat sofort nach dem Verkauf bei der Kreisleiterin der NS-Frauenchaft zu erfolgen! Die Rosen sind reiflos abzulegen. Sämtliche Ortsgruppen- und Stützpunktamtsleiter haben umgehend zu melden, wieviel erholungsbedürftige Kinder (keine Kranken) zur Verpflegung in Frage kommen. Die Meldung hat zahlenmäßig zu erfolgen, die Meldebogen werden später ausgegeben. Das im Rundschreiben Nr. 20, Seite 12 Abt. 2 Berlangte ist umgehend hierher zu melden.

Gestorben Calw: Joh. Biedermann, Polizeiwachmeister a. D. Arnbach: Wilhelm Höll, Schulheiß a. D. 77 J. a. Druck und Verlag: B. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftleitung: L. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Bohnisch. Altensteig. D.-A. d. L. N.: 2100

### Wildschützgenossenschaft Ebhausen u. Umgebung e. O. m. b. H. in Ebhausen.

Am Samstag, den 14. ds. Mts., abends um 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ebhausen die 12. ordentliche

### Generalversammlung

unserer Genossenschaft statt. Hierzu werden alle Genossenschaftler herzlich eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstands.
  2. Kassenbericht des Geschäftsführers.
  3. Bilanz und Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über vorgenommene Revisionen.
  4. Genehmigung der Bilanz von 1933.
  5. Wünsche und Anträge.
- Etwasige Wünsche und Anträge, welche in der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei dem unterzeichneten Vorsteher eingereicht werden.

Ebhausen, den 5. Juli 1934. Vorsteher: Bürgermeister M u. h.

Sgelsberg. 26 Fktm. schöne Weymuts-Forken beliebiger Einschnitt, sowie größeres Quantum Spreisen- und Lattenabfallholz zu M. 8.— und M. 11.— per Leiterwagen voll liefert ab Schernbacher Söge an Friedrich Kappler.

Gerahmte **Bilder** zu Hochzeitsgeschenken etc. in schöner Auswahl zu billigsten Preisen in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig**

### Turnverein Altensteig.

Morg. Samstag abend 7/9 Uhr Turnversammlung

im „Traubensaal“. Die Mitgl. m. Angeh., besonders auch die neuen Mitglieder, sind sehr eingeladen. Vortrag von Hering Bad Cannstatt über „Jahn“ und Turnschulberichte etc.

**Roblepapier**  
**Farbbänder**  
**Schreibmaschinenpapier**  
**Durchschlagpapier**  
stets billigst zu haben in der **Buchhandlung Lauk Altensteig**

### Heirat.

Eogl. Mädchen, 36 Jahre alt, (Besitzerin einer mittleren Landwirtsch.) sucht sich zu verheiraten. Maurer oder Glaser bevorzugt. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 316 an die Geschäftsstelle des Blattes.

200 Liter **Moß** verkauft **Gottlob Bauer, Hochdorf.** Beuren.

20 Zentner  **Roggenstroh** hat zu verkaufen **Bürgermeister Kalmbach.**

### Radsfabrer-Berein Altensteig.

Morg. Samstag abend Monatsversammlung im Lokal.

Am Sonntag Verbandswanderfahrt nach Tübingen (Näheres Versammlung).

### Briefpapiere

in jeder Ausführung mit und ohne Druck liefert schnell und preiswert die **W. Rieker'sche Buchdruckerei.**

Gegen **Sommersprossen** **Blenda-Creme** verst. Qualität, Ds. Mk. 1.60 **Oskar Hiller, Altensteig Löwen-Drogerie.**

### Für die schönen Ferientage!

**Straßenkarten**  
**Wanderkarten**  
**Liederbücher**  
**Mundharmonika**  
empfiehlt die **Buchhandlung Lauk Altensteig**

### Krankenunterstützungs-Berein Altensteig.

Am Samstag, den 14. Juli, abends 7/9 Uhr findet die halbjährige Versammlung bei Mitglied Karl Kauschenberger zum „Deutschen Kaiser“ statt. Volljähriges Erscheinen erwartet der Vorstand. NB. (Ausführungsmittglieder bitte um 8 Uhr zu erscheinen!)

### Grünen Baum Lichtspiele.

**Kreuzer Emden**  
Ein Heidenepos der deutschen Marine.  
Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr  
Sonntag nachmittag 3 Uhr  
Sonntag abend 8.30 Uhr  
JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT!!

**Verlorene Zeit**  
kannst nicht mehr gewinnen, deshalb sollst heute noch mit Sparen beginnen bei der **Sparkasse Altensteig** Zweigniederl. der Kreisspark. Nagold

Winn 4 Losen und Abstrich!  
also besuchst sie häufig.  
Mit **OMA** Kaufmann.  
Erhältlich in Flaschen von 50 Pf. an, bei:  
Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger